

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1901**

288 (11.12.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-536028](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-536028)

Severisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten incl. Frangolohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Korpuszeile oder deren Raum:
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. E. Mettler & Söhne in Sever.

Severländische Nachrichten.

№ 288.

Mittwoch den 11. Dezember 1901.

III. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Oldenburgischer Landtag.

* Oldenburg, 9. Dezember.

Der Finanzausschuß beantragt die Zustimmung des Landtages zu Vorlage 12, betr. Aenderung des Staatsvertrages mit dem Fürstentum Lippe wegen des gemeinschaftlichen Oberlandesgerichtes (Gehalt der Räte).

Der Finanzausschuß beantragt ferner die Annahme der Vorlage 5, betr. Befestigung der Stelle eines Hochbaubeamten im Fürstentum Lüneburg; dieselbe soll bei eintretender Vakanz mit einem Bauaufseher (1400—3000 Mark Gehalt) besetzt werden, um Ersparnisse eintreten zu lassen, wie der Landtag früher öfters gewünscht hat.

Der Gemeinderat von Weyen bittet in einer Eingabe den Landtag um Ablehnung der Vorlage 8, betr. Grenzveränderung zwischen den Gemeinden Weyen und Aens.

Der Gemeinderat von Neuenbittet den Landtag um Ablehnung der Eingabe zu Artikel 2 des neuen Gesetzes, betr. Bildung des Amtsbezirk und Amtsverbandes Rastbergen. Die erwähnte Eingabe besagt, daß zu den Angelegenheiten des neuen Amtsverbandes auch die Anlage von Schlachthäusern und die Beleuchtungsanlage des Bezirkes gehören soll. Der Gemeinderat von Neuenbittet begründet seine Bitte damit, daß Neuenbittet ganz und gar den Charakter einer reinen Landgemeinde bewahrt habe, während nur Bant und Hoppens städtischen Charakter tragen.

Die Bade-Kommission Rindorf a. d. D. bittet den Landtag um Annahme der Vorlage 10, betr. die nichtstaatlichen Eisenbahnen (Kleinbahngesetz); sie wünscht in erster Linie die projektirte Bahn Travemünde-Rindorf-Timmendorferstrand - Scharbeutz - Haffkrug - Gleichendorf berücksichtigt zu sehen, da diese erst den Aufschwung der vier oldenburgischen Ostseebäder zur Folge haben und dieselben mit der holländischen Schweiz verbinden werde.

Der Finanzausschuß beantragt die Annahme der Vorlage 4, welche bezweckt, daß ein Beamter, der bereits das Höchstgehalt seiner Stelle bezog, beim Austritten in eine andere Stelle mit höherem Höchstgehalt auch gleich nach dem Uebertritt eine Gehaltszulage, wie sie für diese Stelle vorgesehen ist, beziehen kann.

Der Finanzausschuß beantragt die Annahme der Vorlage 9, betr. Umwandlung der 3jährigen Zulagefreistellen für die wissenschaftlichen Lehrer an der Navigationschule in Gleslieth in 2jährige.

Der Finanzausschuß beantragt die Ablehnung der Vorlage 7, betr. Vergütung für den zum Referenten beim Staatsministerium (für die nicht zum Bereiche des evangelischen Oberstudienkollegiums in Oldenburg gehörenden höheren Schulen des Großherzogtums) ernannten Oberschulrat (z. Bt. Dr. Menge); die Ablehnung der beantragten 500 Mk. erfolgt aus prinzipiellen Gründen, da der Landtag wiederholt seine Abneigung gegen besondere Vergütungen zum Ausdruck gebracht hat; der Ausschluß bedauert, daß ein verdienter Beamter hiervon betroffen wird. Eine Minderheit geht von der Ansicht aus, daß dem Referenten im Staatsministerium und dem höchsten Aufsichtsbeamten des Schulwesens das Gehalt eines vortragenden Rates beglichen möchte; sie stellt zwar keinen Antrag, will aber gegebenen Falles ihre abweichende Stellungnahme im Plenum zum Ausdruck bringen.

Es sind drei Interpellationen eingegangen:

1. vom Abg. Jungbluth:
„Was bedeutet die Staatsregierung infolge des Provinzialratsbeschlusses in Bezug auf das Gymnasium zu Birkenfeld zu thun?“

2. ebenfalls vom Abg. Jungbluth:
„Was bedeutet die Staatsregierung in Bezug auf die vom Landtag beantragte Verminderung von Beamtenstellen im Fürstentum Birkenfeld zu thun?“

3. vom Abg. Dittmer:
„Ist es bei der Staatsregierung in Erwägung gekommen, das Amtsgericht in Ahrensböhl aufzuheben?“

Eine neue Vorlage (Nr. 20) beantragt die Aenderung der 3jährigen Zulagefreistellen für die Lehrer an der Landwirtschafts- und Ackerbauschule in Barel in 2jährige.

Der Krieg in Südafrika.

London, 9. Dez. Die Morgenblätter melden aus Pretoria vom 7. Dezember: Die früheren Feldcornets Meyer und Collin haben sich den englischen National-Shoots angeschlossen und eine Anzahl Burenrekruten mitgebracht, die im Bezirk Rustenberg wohnen. Dieser Vorgang stellt einen erheblichen Zuwachs der englischen Feldarmee dar.

Die Times melden aus Pretoria vom 7. Dezember: Die Kommandos Vorhas sind nach dem Nordosten und Süden verprengt worden. Es wurde heute ein Angriff auf die Eisenbahn gemacht. Die Buren zeigen das Bestreben, nordwärts zu ziehen, da ihr Operationsfeld durch die beständige Erweiterung des Blockhausystems beschränkt ist. Es ist notwendig, alle 600 oder 700 Nord-Blockhäuser zu bauen und mit einander durch Drahtgestriche zu verbinden. Die Blockhäuser, die eine Meile von einander entfernt liegen, sind machtlos. Die Buren nördlich von der Delagoa-Bucht werden von den Engländern nicht belästigt und sind mit allem Nötigen versehen. Dewet befehligt tausend Mann im Süden von Heilbron.

Korrespondenzen.

* Sever, 9. Dez. Die zweite Fahrt des Privatpersonenzugwerkes zwischen Sever und Hooftel — aus Sever 2 nachm. — fällt künftig nicht nur, wie bisher, an den Sonntagen, sondern auch an den gesetzlichen Feiertagen aus. Als solche sind im Herzogtum Oldenburg anzusehen: Neujahrstag, die drei hohen christlichen Feste, Charfreitag, Himmelfahrtstag, Pfingst- und Heiligabend, St. Michaels des Kaisers und Geburtstag Sr. Majestät des Großherzogs; außerdem für die hiesige Gegend mit überwiegend protestantischer Bevölkerung Erntedankfest und Reformationsfest.

Sever, 10. Dez. Im Geschäftsbetrieb wird es vielfach als ein großer Uebelstand empfunden, daß die Weihnachtseinkäufe bis auf die letzten Tage vor dem Feste verschoben werden. Die Geschäfte sind ohne Ausnahme rechtzeitig gerüstet, aber die Käufer stellen sich nur vereinzelt ein, obwohl gerade zur jetzigen Zeit die beste Gelegenheit zum ruhigen Auswählen gegeben ist; auch besondere Wünsche können einige Wochen vor dem Feste noch befriedigt werden, während unmittelbar vorher der Geschäftsmann nicht frühzeitig genug noch etwas kommen lassen kann. Also nicht erst im letzten Augenblicke bei übergroßem Andrang kaufen!

* Der Winter mit seinen rauhen Stürmen, dem undurchdringlichen Nebel und süßhohen Schnee ist für viele, ja wohl für alle Menschen unangenehm. Jeder zieht sich im Winter leicht eine Krankheit zu. Dann hören wir: wodurch kommt das? Es liegt klar auf der Hand: durch nasse und kalte Fäße, und diesem Uebelstande wäre sehr leicht abzuhelfen, nämlich dadurch, daß man Gummi- oder Lederfüße trägt. Man erklärt sich aber lieber und bringt große Summen zu Arzt und Apotheker, als daß man eine Kleinigkeit opfert für Gummifüße, welche die Füße stets warm und trocken halten. In anderen Ländern ist man längst allgemein zu der Ueberzeugung gekommen, daß Gummifüße keine Luxusartikel sind, sondern ein für die Gesundheit unentbehrlicher Gebrauchsgegenstand. Darum, das Tragen von Gummifüßen kann vom gesundheitlichen Standpunkte aus nicht genug empfohlen werden.

* „Es muß aber heute bestimmt noch 'rein.“
Im Zeitungsgebiete kommt es zuweilen vor, daß durch diesen oder jenen Umstand die Ausgabe der Zeitung nicht ganz pünktlich erfolgen kann, oder richtig gesagt, es kommt sehr häufig vor, daß in den Druckereien eine wahre „Heizjagd“ herrscht, um die Zeitung pünktlich herauszubekommen. Davon hat der geehrte Leser allerdings keine Ahnung, wenn er das Blatt durchliest, und doch ist es häufig das liebe Publikum, welches Schuld an diesem Hasten und Zagen trägt. Unsere Leser werden es uns nicht verübeln, wenn wir darüber ein wenig plaudern: Wie oft kommt es vor, daß jemand plötzlich der Gedanke kommt, noch eine Anzeige für die Zeitung aufzugeben; eins, zwei, drei ist die Anzeige abgesetzt und nun aber schleunigst zur

Druckerei. — „es muß heute noch 'rein!“ Mit dem „Reinmüssen“ ist es nun eine ganz eigene Sache; wenn nur eine Anzeige mit diesem Wunsch käme, wäre ja die Sache nicht so schlimm, aber gewöhnlich kommen die meisten Inserenten im letzten Augenblicke und alle stellen das selbe Verlangen: „Es muß heute noch 'rein!“ In dem Bestreben, die Wünsche der Inserenten nach Möglichkeit zu berücksichtigen, setzt der Zeitungs-Verleger natürlich alles daran, um sämtliche Anzeigen noch aufzunehmen. Daß dies in den meisten Fällen mit großen technischen Schwierigkeiten verknüpft ist, die die Ursache zu der verspäteten Ausgabe der Zeitung bilden, sucht man dem Inserenten, meistens leider vergeblich, klarzulegen. — vor jeder Ausgabe wiederholt sich dieselbe Geschichte: „Es muß heute noch 'rein!“ Es sei uns deshalb gestattet, auch hier die Bitte an das Publikum zu richten, die Anzeigen recht frühzeitig aufzugeben, größere Anzeigen möglichst am Tage vor der Ausgabe.

Δ Waddewarden, 9. Dez. Freitag den 27. d. M. giebt es im Saale des Gastwirts J. Witters ein Solistenkonzert, ausgeführt von Mitgliedern des Musikcorps der kaiserl. 2. Motoren-Division aus Wilhelmshaven. Das Konzert nimmt um 7 Uhr abends seinen Anfang und ist der Eintrittspreis für Abonnenten und im Vorverkauf auf 75 Pfg. festgelegt, während an der Kasse 1 Mk. erhoben werden. Dem Konzert folgt ein Ball. Bei der anerkannten Tüchtigkeit der Marinekapelle und bei dem regen Interesse unseres Publikums für Konzertmusik steht ein guter Besuch in Aussicht. Die Abonnementsliste weist bereits eine stattliche Anzahl Abonnenten auf. — Wie alljährlich, so wird auch in diesem Winter und zwar am Weihnachtsabend im Saale des Gastwirts Tholen eine Weihnachtsfeier der hiesigen Schule, verbunden mit einer Belagerung der Mädchen, abgehalten werden. Für die durch freiwillige Beiträge erbrachte Gekochte werden allerlei nützliche Sachen eingekauft, die nach der Feier den Mädchen ausgehändigt werden.

Δ Hooftel, 9. Dez. Der hiesige Schulvorstand und Ausschuß haben in ihrer letzten Sitzung beschlossen, die hiesige dreiklassige Schule in eine zweiklassige umzuwandeln. Die Schule wird von ca. 130 bis 140 Schülern besucht. Wenn dieser Beschluß behördlich genehmigt wird, so würde eine Lehrkraft in Wegfall kommen. Der Plan, nach welchem der Umbau der Schulzimmer erfolgen soll, wird an das Großh. Amt eingesandt werden. Die Kosten dieses Umbaus werden wohl ca. 1200 Mk. betragen. — Heute Morgen gegen 4 Uhr und heute Mittag hatten wir hier ein ziemlich heftiges Gewitter verbunden mit Sturm, Hagelböen, Schnee und Regen. Bei Flut stieg das Wasser wieder ziemlich hoch. — Die Gräben sind jetzt überall bis an den Rand voll Wasser.

? Garms, 8. Dez. So erfreulich das Jagdergebnis zu Anfang war, so wenig lohnend ist die Jagd hier in letzter Zeit gewesen. Auch auf den Treibjagden in den Groden wurden wenig Hasen zur Strecke gebracht. In hiesiger Gegend ist jedenfalls als Grund der geringen Jagdergebnisse mit die Schonung des Wildes auf den Domänen anzusehen, da die Jagd den Pächtern mit diesem Herbst seitens der Domäneninspektion gekündigt wurde.

? Fiedderwarden, 8. Dez. Der Landwirt Friedrich Jhnen verkaufte seine hieselbst belegene Landstelle, groß 22 ha 23 ar, für 53 000 Mk. an den Landwirt Heinrich Jhnen zu Neuenbittet. Der Ankauf erfolgte am 1. Mai n. J. — Das dem Gemeindevorstande Wilh. Poppen gehörige Immobilien ist an den Zimmermann Willms verkauft und zwar für 3300 Mk. — Heute Nachmittag fand in der hiesigen Kirche ein Kirchenkonzert statt. Der Besuch war nur gering und tug hieran hauptsächlich wohl das schlechte Wetter schuld. Eintrittsgeld wurde nicht erhoben, jeder konnte nach Belieben in die ausgestellten Becken legen, und ist der Reinertrag für die kirchliche Armenpflege bestimmt. Gegeben wurden reichlich 30 Mk. — Während des Konzerts ereignete sich ein peinlicher Vorfall, indem einer der Zuhörer wegen unordentlichen Benehmens hinausgewiesen werden mußte.

„Von der Rüste, 8. Dezbr. Nach ein paar schönen Wintertagen ist das Unwetter mit Sturm und Regen von neuem losgebrochen. Der heutige Sonntag



war wirklich ein kritischer Tag erster Ordnung. Der vom Sturm gereizte Regen goß in Strömen hernieder, so daß das Wasser von Tag zu Tag gestiegen ist. Das Tief ist stellenweise aus den Ufern getreten. — Außerordentlich hoch stehen noch immer die Preise für die fetten Schweine. Man bewertet dieselben mit 47 und 48 Mk. für 100 Pfd. Lebendgewicht. — Auffallend groß ist in dieser Zeit die Zahl der „reisenden Handwerksburschen“, die gewöhnlich zu zweien um ein Almosen bitten. Vielen sieht man es an, daß sie nicht gewöhnliche Landknechte und arbeitsscheue Vagabunden sind. Die Arbeitslosigkeit, die in den Industriebezirken vielerorts herrscht, scheint die Ursache dieser Erscheinung zu sein.

≠ **Vom Lande.** 9. Dez. Während der Nacht und des ganzen heutigen Tages entluden sich schwere Gewitter, mit heftigen elektrischen Entladungen. Hagelböden stützten Hagelkörner von der Größe einer Haselnuß hernieder, und in Strömen goß zeitweise der Regen, der mit Schnee untermischt war, vom Himmel. Etzweise mußte der Sturm eine elementare Gewalt ausüben, da die Dächer sehr gelitten haben. In Bussenhausen (Gemeinde Tetten) warf eine Windhose eine Dachseite vom Bahnhofsgebäude der Haltestelle und vom Dachstuhl des neuen Wohnhauses des Landwirts D. Jansen daselbst ebenfalls den größten Teil des Holzriegelbodens. Der Wasserstand im Tief ist seit gestern wenigstens um 2 Fuß gestiegen, so daß die anliegenden Ländereien und Gärten zum Teil unter Wasser stehen.

§ **Oldenburg.** 9. Dez. Der Oldenburger Turnbund hielt am 6. d. M. die jährliche ordentliche Hauptversammlung ab. Nach dem Berichte des Sprechers Propping zählt der Verein zur Zeit 255 Turner und 289 Turnerfreunde, im ganzen 544. Ferner gehören dem Verein 168 Turnerinnen und 52 Turnerfreundinnen an insgesamt 220, hierzu kommen noch 67 Knaben und 126 Mädchen, jedoch der Verein jetzt aus 957 Personen besteht. Der Turnbesuch der Männerabteilung ist von 83 auf 93 pro Turnabend gestiegen. Diese Zahlen reden eine deutliche Sprache für das Wüthen und gedeihliche Wirken des Turnerbundes. — Alarmiert wurde gestern gegen Mittag der städtische Feuerlöschzug. Es war Feuer gemeldet auf den Döbben, wo der Dachstuhl des Hauses des Rentners Böger brannte. Die Feuerwehr war alsbald zur Stelle, und es gelang ihr schnell, das Feuer Herr zu werden, ehe es größeren Schaden anrichten konnte. — Auf die Ereignisse des aus dem hiesigen Gefängnis entsprungenen Hochstaplers Kleinhafel-Schäde ist gerichtsfällig eine Belohnung von 300 Mk. ausgesetzt worden. — An der Osenerstraße fiel abends ein betrunkenen junger Mann aus der dortigen Gegend nieder. Er wäre in dem herrschenden Unwetter wahrscheinlich ums Leben gekommen, wenn nicht sein kleiner Hund, der ihn begleitet hatte, durch sein anhaltendes klägliches Geheul schließlich Hilfe herbeigelockt hätte. So wurde das treue Tier zum Lebensretter. — Auf Osierburg wurde ein Angestellter von zwei Männern überfallen und seiner Burschenschaft im Betrage von ca. 50 Mk. beraubt.

* **Nordenhamm.** 8. Dez. Ueber die in den letzten Tagen durch den Kabeldampfer von Bobbielski ausgeführte Wiederinstandsetzung des unterbrochenen deutsch-amerikanischen Kabels erfahren wir folgendes: „Am Mittwoch, 27. v. M., trat plötzlich eine Unterbrechung in der Vorkum-Mazoren-Strecke des der Deutsch-Atlantischen Telegraphen-Gesellschaft gehörigen transatlantischen Kabels ein, so daß sich die D.-A. T.-G. veranlaßt sah, der Norddeutschen Seefabelwerke Aktiengesellschaft in Nordenhamm den Auftrag auf die Instandsetzung des Kabels zu erteilen. Nachdem der Fehler durch elektrische Messungen in einer Entfernung von etwa 115 Seemeilen von Vorkum ermittelt worden war, ging der Kabeldampfer von Bobbielski, welchen die Norddeutschen Seefabelwerke A.-G. in 48 Stunden in Dienst gestellt hatten, vom Pier der Fabrik aus in See. Infolge des herrschenden stürmischen Wetters konnte zunächst an eine Ausführung der Instandsetzungsarbeit nicht gedacht werden und sah sich der Dampfer genötigt, bei Nieuwediep an der holländischen Küste vor Anker zu gehen. Mittwoch den 4. d. M. besserte sich das Wetter so weit, daß der Dampfer zur Vornahme der Arbeiten von dort wieder in See ging. Nach Eintreffen auf der Arbeitsstelle gelang es schon beim zweiten Zuge, das Kabel zu fassen und zu heben. Der Fehler, welcher sich als durch einen Schiffsanker verursacht herausstellte, wurde ausgeschnitten und das Kabel wieder in Stand gesetzt. Der Dampfer traf heute Mittag am Pier der Fabrik der Norddeutschen Seefabelwerke A.-G. ein, um seine Beladung wieder abzuliefern. Das Kabel ist dem Verkehr wieder übergeben worden.“ (B.-Z.)

≠ **Neustadt-g'dens.** 9. Dez. Der Kriegerverein hielt gestern Abend im Gasthof zum Bremer Schlüssel eine gut besuchte Versammlung ab. In derselben wurde beschlossen, daß zu Weihnachten 40 Mark an bedürftige Kameraden verteilt werden sollen. Außerdem wurde beschlossen, die Kaisergeburtstagsfeier am 27. Januar im Vereinslokal abzuhalten. Die Feier wird in einem Kommerse und Ball bestehen. — Der Radfahrerverein wird am zweiten Weihnachtstage im F. Geddes'schen Gasthofe eine Feiertag, bestehend in Ausfahrten und Ball, veranstalten, wozu benachbarte Vereine eingeladen werden.

≠ **Friedeburg.** 9. Dez. Dem Schirmmeister W. Elhoff in Egel ist nunmehr die Stelle eines Schülers ist Brand-

kassensachen für sämtliche Gemeinden des alten Amtes Friedeburg übertragen worden, nachdem er bislang als Schäger für die Gemeinden G'dens, Neustadt-g'dens, Horsten und Egel fungierte.

Vermischtes.

* **Berlin.** 9. Dez. Altmeister Menzel feierte am gestrigen Sonntag seinen 86. Geburtstag in außerordentlicher Frische und voller Gesundheit im Kreise seiner Familie und seiner nächsten Freunde. Zu denen, die sich als erste Gratulanten einstellten, gehörte im Auftrage der Akademie Professor Anton v. Werner. Die Kaiserin sandte ein Blumenarrangement und herzliche Glückwünsche durch Gräfin Keller, im Auftrage des Kaisers erschien Generaladjutant v. Waden. Zahlreiche Glückwunschtelegramme liefen tagsüber ein. — Der sogenannte „Lupferne“ Sonntag ist gestern buchstäblich zu Wasser geworden. Dieser Sonntag soll eigentlich ein Vorläufer für das große Weihnachts-treiben in den Geschäften sein, wenn er auch für gewöhnlich nur dazu dient, einen Blick in die Schaufenster zu thun und sich dies oder jenes auf dem Weihnachtszettel zu notieren. In diesem Jahre hat wieder der Wettergott die schönsten Hoffnungen der kaufmännischen Welt zu nichte gemacht; denn der tagsüber niederschlagende Regen verbat auch den kaufmännischen jumeist die Laune. Zahlreiche Geschäfte machten daher von der Erlaubnis, den ganzen Nachmittag offen halten zu können, gar nicht Gebrauch und schlossen schon frühzeitig. Was der gestrige Tag verdorben hat, wird hoffentlich der „silberne“ und dann der „goldene“ Sonntag wieder gut machen.

* **Hamburg.** 8. Dez. Bei heftigem Nordweststurm sind die Schoner Ägel und Kongo mit je sechs Mann, der Dampfer Nora mit zwölf Mann Besatzung in der Nordsee untergegangen.

* **Dresden.** 8. Dez. Ergreifende Szenen spielten sich in den letzten Tagen vor den Thoren der sächsischen Spar- und Vorshausbank ab. Mehrere hunderte von Spargeldinlegern, lauter kleine Leute, waren mit ihren Büchern erschienen und wollten ihre fäul zurückgelegten Spargroschen herausheben. Freilich ohne Erfolg. Die Stadt hat sich über die Beilegung der Spargroschen noch nicht schlüssig gemacht, doch haben sich bereits einige Bankinstitute bereit erklärt, die Bücher hiesiger Sparer mit 25 Prozent bis zu 250 Mk. zu befehlen, so daß wenigstens die ärgsten Katastrophen hintangehalten werden dürften.

* **Durch die Verkümmelung eines Tele-** grammes ist die Prinzessin Adolf von Schaumburg-Lippe, die Schwester unseres Kaisers, in Verlegenheit geraten. Die auf einer Eisenbahnfahrt begriffene Prinzessin hatte beim Bahnhofrestauration in Bingerbrück telegraphisch ein Nachschreiben zu zwei Gebeten bestellt. Als nun der Zug auf der Station Halt gemacht hatte, kam zum großen Erstaunen der Prinzessin eine Kellnerin mit zweiundzwanzig Gebeten anmarschiert. Auf eine Anfrage bei dem Restauration wurde der Prinzessin die Antwort zu Teil, daß es nach dem Inhalt ihrer Depesche mit den zweiundzwanzig Gebeten seine Richtigkeit habe. Die alsbaldige Unteruchung ergab, daß der Telegraphenbeamte anstatt der Zahl zwei die Ziffer zweiundzwanzig aufgenommen hatte. Unter allgemeiner Heiterkeit der übrigen Passagiere mußten die Kellner mit den überzähligen zwanzig Gebeten wieder abmarschieren.

* **Aus den Münchener Fliegenden Blättern.** Treffende Bezeichnung. A.: „Meine Verwandten bemühen sich jetzt gemeinsam, mir eine reiche Frau zu besorgen!“ — B.: „Also quasi Schuldenbittungs-kommission!“

Die Hauptsache. Landarzt (zum Dorfschuster): „... Ihr Leiden ist keineswegs unbedenklich! Ich werde Ihnen Medizin verschreiben; die nehmen Sie drei Wochen lang, und bleiben dabei im Bett. ... Bevor Sie sich aber legen, müssen Sie mir hier diese Stiefel noch besohlen!“
Barter Wink. Vater: „Wer war denn das, der Dich eben grüßte?“ — Sohn (Studiosus): „Der Gelbbriefträger meines Nevers!“ — Vater: „Um, kennt der Dich denn so genau?“ — Sohn: „Na, er muß wohl — er sagt mir doch jeden Tag, daß er nichts für mich hätte!“

Neueste Nachrichten.

Leipzig. 9. Dez. Vom Rektor der hiesigen Universität wird durch Anschlag bekannt gegeben, daß auf Grund einer Verordnung des Kultusministeriums das Reisezeugnis von russischen Mädchengymnasien ausnahmslos nicht mehr als genügende Grundlage für die Erlangung des Hörscheins an hiesiger Universität angesehen wird.

Breslau. 9. Dezember. Nach einer Meldung der Schlesischen Zeitung aus Rottowitz hat mit Rücksicht auf die herrschende Arbeitslosigkeit die Bergverwaltung zu Laurahütte ihren teilweise seit längerem Jahren beschäftigten ausländischen, vornehmlich galizischen, Grubenarbeitern für Neujahr gekündigt. Mit dem gleichen Termin sollen dafür unbeschäftigte deutsche Arbeiter in Dienst gestellt werden, angeblich 800 Mann.

Amsterdam. 9. Dezbr. Die sozialistische Zeitung Het Volk veröffentlicht eine Erklärung, wonach der Vorstand der Dodarbeiter in Anbetracht der ungenügenden Beteiligung des Auslandes und der unter den holländischen Arbeitern herrschenden Uneinigkeit beschlossen hat, die Bewegung für die Boykottierung der englischen Handelschiffe einzustellen.

Newyork. 9. Dezbr. Dem New York Herald ist aus Buenos Aires folgendes vom 8. d. M. datierte Telegramm zugegangen: Die Argentinische Regierung erhielt gestern eine neue Note von Chile. Es wird darüber strenges Stillschweigen bewahrt, aber offenbar lautet die Note nicht günstig, da die Regierung nach ihrem Empfang den Kongreßausschuß für die auswärtigen Angelegenheiten eberieit und die Mobilisierung der ersten und zweiten Flottenreserven anordnete. Es heißt, der Kongreß werde am Montag den Minister des Äußern auffordern, sich über die Lage zu äußern.

Hongkong. 9. Dez. Vorgestern nahmen Seeräuber auf dem Beschuß bei Kumschut ein Dampfboot weg, setzten über den Fluß, überfielen und plünderten ein Dorf und fuhren sodann ans andere Ufer zurück, wo sie das Boot an Strand setzten und dann verließen. Gestern nahm dieselbe Räuberbande das schnellste Boot weg, das auf dem Beschuß verkehrt, und jetzt lauert sie einem Schiff auf, mit dem ein reicher Chinese von Kanton stromaufwärts reist.

Geestemünde. 10. Dez. Der Springlogger Weser, der am 11. September ausgelegt, ist nicht zurückgekehrt und wird mit einem der Besatzung, 14 Mann, untergegangen sein.

Hamburg. 10. Dez. Auf dem Dampfer Siegfried wurden 22 Mann von der Besatzung wegen Wittertaubes verhaftet.

Christiania. 10. Dez. Zu Ehren des Prinzen Heinrich fand gestern im Schlosse Salatsfel statt. König Oskar toastete auf den Kaiser, Prinz Heinrich auf den König.

Peking. 9. Dez. In Tientsin erschoss in einem Anfall von Raserei ein Mann vom indischen Regiment zwei Mann seines Regimentes. Er drang dann in das Proviantamt der deutschen Brigade, wo er mehrere Schiffe abgab. Der Kontrolleur Elbert ist tödlich verwundet, zwei Mann sind schwer, einer ist leicht verletzt. Der deutsche Nachposten schoß den Angreifer nieder.

London. 10. Dez. Nach Blättermeldungen aus Pretoria hätte Dewet mit 2000 Mann beinahe den Obersten Wilson mit Kitgenger-Schützen eingeschlossen. Kimbington befreite Wilson. Die Engländer kamen mit geringen Verlusten in Heilbronn an.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnzüge.

Von Jever nach Bremen.		5,50	9,29	12,04	4,03	7,25
In Bremen		9,30	12,29	3,07	7,32	10,53
Von Bremen nach Jever.		6,31	10,08	1,58	6,10	8,36
In Jever		9,51	1,25	5,03	9,02	12,01
Von Jever nach Wilhelmshaven.		5,50	9,29	12,04	4,03	7,25
In Wilhelmshaven		6,48	10,25	1,06	4,58	8,22
Von Wilhelmshaven nach Jever.		6,54	8,50	12,28	4,--	6,54*
In Jever		7,48	9,51	1,25	5,03	7,47
* Nur an Werktagen, auch am 18. Oktober (Okt. Erntefest), 31. Oktober (Reformationsfest) und 27. März (Gründonnerstag).						
Von Jever nach Wittmund.		5,--	7,--*	7,54	10,10	1,33
In Wittmund		5,17	7,17*	8,11	10,27	1,50
* Nur an Werktagen.						
Von Wittmund nach Jever.		5,24	7,25*	9,05	11,38	3,35
In Jever		5,41	7,42	9,22	11,55	3,52
* Nur an Werktagen.						
Von Jever nach Carolinenfiel.		8,10	9,58	1,30	5,13	9,08
In Carolinenfiel		8,51	10,39	2,11	5,54	9,49
Von Carolinenfiel nach Jever.		7,--	8,21*	11,15	3,15	6,30
In Jever		7,41	9,03	11,56	3,56	7,11
* Nur Dienstags in den Monaten Oktober, November, Februar, März und April.						
† Fällt Dienstags in den Monaten Oktober, November, Februar, März und April aus.						

Bei Husten. Heiserkeit, Katarrh, Hals-Brust- u. Lungenleiden, Keuchhusten etc. gebrauche man mit vollem Vertrauen den seit 35 Jahren ununterbrochen und einzig bewährten, dabei hoch kostlichen **Rheinischen Trauben-Brust-Honig.** Echt unter Garantie einzig und allein bei Wilh. Gerdes in Jever.

Amtliche Anzeigen.

Um Mitteilung des Aufenthaltsortes der Dienstmagd Johanne Meyer, geb. 15. November 1870 in Jever, wird ersucht.
— Nr. 1006/01.

Jever, 1901 Dezember 5.
Der Amtsanwalt: Bartels.

Der gegen den Schiffszimmermann Franz Danielowsky in Deppens erlassene Executbrief ist erledigt.
— D. 185/01.

Jever, 1901 Dezember 6.
Großherzogliches Amtsgericht III.

Die Bekanntmachung des Amtsgerichts vom 30. Mai d. J. betreffend den Aufenthalt des Dienstknechts Georg Darns ist erledigt.
— C. 503/00.

Jever, 1901 Dezember 5.
Großherzogliches Amtsgericht II.

Gemeindesachen.

Sonnabend den 14. d. M. nachmittags von 3 Uhr an werde ich in meinem Hause eine Amtsverbandsanfrage im Betrage von a 20%, nach b Grund- u. Gebäudez., b 65 Pfg. p. Hektar inkl. Geb.-Mietw., c 50%, nach der Einkommensteuer, d 11 Pfg. nach dem Viehbest und heben.

Zu gleicher Zeit auch Hebung des Beitrags zur Handwerkskammer.
Waddewarden, 9. Dezember 1901.
M. Zwitter, Mfr.

Hebung

der Beiträge zur Gemeinde- und Amtsverbandskasse, sowie der Beiträge zur Handwerkskammer am 16. d. M. nachm. von 2—8 Uhr in Seekers Wirtschaft hieselbst.

Wiefels, den 9. Dezember 1901.
S. Heyen, Mfr.

Kirchensache.

Das zur Prediger-Befoldungskasse zu Jever gehörende, bei Küstenschiff zwischen dem Mühlenteich und der Chaussee belegene

Landstück,

groß 1 ha 27 a 18 qm, soll auf 3 Jahre zum Beweiden verpachtet werden. Darauf Reflektierende wollen ihre Gebote gegen den 20. Debr. schriftlich an die Kirchenältesten S. Carlisch, woselbst auch die Bedingungen einzusehen sind, abgeben.
Jever, 1901 Dezember 10.
Der Kirchenrat.

Vermischte Anzeigen.

Reisedecken

in Plüsch und englischem Geschmack, in besonders reicher Auswahl, mit Mark 5,50 beginnend.

A. Mendelsohn.

Mein reich assortiertes Lager in gut abgelagerten

Zigarren

halte bestens empfohlen.

Zu hochfeinen

Weihnachtspackungen

— biete große Auswahl. —

E. Wills,

Jever.

Mein Möbel- u. Sarglager

halte zu niedrigen Preisen empfohlen.

Sedan. J. Wehen.

Rüstersiel.

Zu Weihnachtseinkäufen bringe ich mein reichsortiertes Lager in

Manufaktur-waren

bestens in Erinnerung und empfehle besonders:

Aleiderstoffe aller Art,

auch schwere Winterjachen,

Woll- und Fantasiesachen,

wie Kopfsachen, Kopf- u. Schultertücher,

Handschuhe zc.,

ferner Tisch- und Kommodenbeden,

Teppiche, Bettvorlagen, Zwischenröcke,

Schürzen, Regenschirme, Korsetts u. s. w.

Unserer niedrige Preise

mit 5% Rabatt bei Barzahlung.

J. L. Naake.

Rüstersiel.

Herren- u. Knaben-Anzüge, Loden-

joppen, Anzüge u. Paletotsstoffe,

gediegene Auswahl, vom Lager und nach

einer besonderen Musterkollektion,

Filzhüte und Mützen

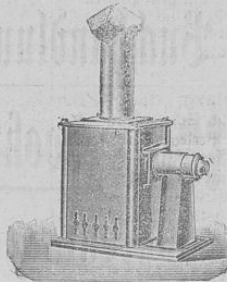
für Herren und Knaben in allen gängigen

Faccons,

Vorhemde, Saloppe zc.

zu Festgeschenken ergebenst empfohlen.

J. L. Naake.



Laterna-magica in großer Auswahl
Otto Bley, Jever.

Pferdegeschirre, Sättel, Decken, Peitschen, Hosenträger, Portemonnaies

empfehle zu billigen festgestellten Preisen

Jever. Fr. Baxmann,

Sattler.

Ansichts-Postkarten

mit Glückwunsch zum neuen Jahr

100 Stück 3 Mark,

50 Stück 1,75 Mark,

25 Stück 1 Mark,

ferner

Visitenkarten,

Glückwunschkarten

50 pSt. billiger.

Braders Buchhandlung,

Neustadt.

Gummischuhe und Winterstiefelwaren.

Große Auswahl, billige Preise.

H. Pekol,

Jever, Ecke der Schlachte.

Honig

in Baden und kalt gepresst, feinste Ware, empfehle zu 70 resp. 60 Pfg. das Pfund.

Verfende auch per Post.
Holschhausen. Hayung Janßen.

Empfehle zum Festbedarf: ff. Dampfmehl, 23 Pfd. 3 Mk., f. neue abgefeibte Mustat-Mofinen und Korinthen per Pfd. 35 Pf., Feigen, Mandeln, Sultane, Wall- und Haselnüsse, sowie alle Sorten Gewürze, alles in neuer frischer Ware.
Waddewarden. R. W. Tholen.

Wasnuths Viehwäscheenz kann als sicher wirkend empfohlen.
Waddewarden. R. W. Tholen.



Nur bis Weihnachten

werden

Kinder-Anzüge

mit einer bedeutenden

Preiser-

mäßigung verkauft.

B. Dettmers,

Jever, Neustadt.

Feinste Kieler Bäckinge. Warntjen.
H. Tafel-Margarine per Pfd. 60 und 70 Pf. empf. Warntjen.

Kaufe fortwährend Pferde zum Schlachten und zahle stets die höchsten Preise.

B. Claken.

Bant, Berl. Börsenstr. Nr. 44.

Größtes Geschäft von Bant und Wilhelmshaven. Bei Unglücksfällen empfehle meinen Transportwagen.

Schweine, große u. kleine, auch auf Zahlungsfrist billig zu verkaufen.

Jever. Gastwirt Hartmann.

Ich suche

ca. 100 Ctr. grüne milchbekochende Erbsen zu kaufen und erbitte mir bemessene Offerte.

Wilhelmshaven. Georg C. Friedrichs.

Gesucht

zu Mai ein ordentlicher Knecht von 16 bis 18 Jahren, der in landwirtschaftlichen Arbeiten etwas erfahren ist.

Scheepshausen. B. Drantmann.

Gesucht

auf sofort oder Oftern ein Knecht von 14 bis 16 Jahren gegen hohen Lohn.

Wagstraße. D. Eden.

Bädermeister.

Gesucht

auf sofort ein freundliches junges Mädchen für einen bürgerlichen Haushalt in Jever.

Salär nach Uebereinkunft. Näheres bei Herrn Joh. Janßen, Stadtwage.

Gesucht

auf Mai 1902 ein Dienstmädchen, Mithdage.

Ein tüchtiges Mädchen gegen hohen Lohn sucht zum 15. oder 1. Januar.

Bant. Sierakowsky.

Zu verkaufen

zwei Mutter-Schweine, zur Zucht geeignet, und ein schön gezeichnetes Kuchkalb.

Moorwarfsgast. C. Hajen.

Zu verkaufen

7 vier Wochen alte Ferkel.

Mederser-Altenbeich. Hinrich Baeben.

Zu verkaufen

ein schönes Kuchkalb.

Bant, Kirchstr. 3. S. Kuper.

Zu verkaufen

ein Kuchkalb.

Julius Levy.

Habe eine beste junge frisch milchende Kuh und ein schönes Kuchkalb zu verkaufen.

Bahnhoftstr. Siegmund Levy.

Im Mittagszuge von Heidmühle nach Wittingen ist Sonntag den 8. Dezember ein Portemonnaie mit reichlich 100 Mk. Inhalt verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung auf Station Jever abzugeben.

Wachstuche, Gummi-tuche, Ledertuche vom Stück und in abgepackten Decken empfiehlt stets in großer Auswahl und zu Konkurrenzpreisen

Heinr. Müller,
gegenüber der Hofapotheke.



Eisenbahnen auf Schienen empfiehlt
Otto Bley.

Drucksachen

aller Art

werden rasch und sauber

angefertigt.

Visiten- und ***

Gratulationskarten,

Verlobungskarten

*** und **Briefe,**

Schreibzettel

in unübertroffener Auswahl

bei billiger Preisstellung;

ebenso

Rechnungsformulare,

Converts und

Paketadressen mit

Firma.

Programme und Eintritts-

karten für Vereine usw.

Briefpapier mit Firma,

Mitteilungen, Postkarten.

Buchdruckerei

C. E. Mettaer & Söhne.

H. Leberwurst,
Brannschweiger Mettwurst
frisch eingetroffen.

E. Wills.

Beste Butter

Pfd. 1 Mk. J. D. Cassens.

Sauerkohl.

J. D. Cassens.

Empfehle trockene

Kinder- und Halsbärme.

Sillenstede. S. C. Franzen.

Das Lieblingsblatt von 100,000 deutschen Hausfrauen ist folches

Deutsche Moden-Zeitung.

Preis vierteljährlich nur 1 Mark. Erscheint am 1. und 15. jeden Monats. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postanstalten.

Man verlange per Postkarte gratis eine Probeummmer (zusammen mit der Deutschen Moden-Zeitung in Leipzig).

Bewahrschule.

Für die Weihnachtsgescherung der Kinder der Bewahrschule bittet wiederum so herzlich wie bringend um Gaben an Geld, Kleidungsstücken usw. namens des Vorstandes

Pastorin Gramberg.

Industrieschule.

Zur Weihnachtsgescherung der großen Schaar der Kinder der Industrieschule bitten die Unterzeichneten herzlich um Gaben an Geld und Kleidungsstücken.

Gramberg. Verlage.

Annahme von Annoncen für die jeweilige Tagesnummer bis 10 Uhr vormittags. Später bis längstens 12 Uhr — können nur noch bringende kleine Annoncen angenommen werden.

Ergeb. des Jev. Wochenblatts.

Damen- Wäsche

Taghemde, Nachthemde,
Beinkleider, Negligeejacken,
Kriemermäntel etc.,
in guter Ausführung, sehr großer Aus-
wahl und preiswert.

A. Mendelsohn.

Wegen Wegzugs

muß mein Lager in sämtlichen
Pugartikeln

sowie prachtvoll garnierten
Damen- u. Kinderhüten
nur diesjährige Neuheiten,
schnellsten zu jedem Preise geräumt
werden.

Fran G. Kuhn,
geb. v. Aswege.

Zu Originalpreisen
empfehle ich sämtliche
**Bordeaux-,
Rhein-**

**und
Moselweine**
der Weingroßhandlung
J. C. Rykena, Norden
(gegründet 1813).

**Ferner
ff. Liqueure,**

als:
Pfefferminz, Ingber, Rosen,
Vanille, Persico, Maraschino,
pr. Flasche 1 Mt.

Punsch-Essenz von Arrak,
Punsch-Essenz von Rum,
Schlummer-Punsch pr. Fl. 2 Mt.

Liqueure II,

als:
Gimbeer, Kummel, Rosen,
Santel-Heinrich, Vanille, Persico,
Maraschino, Anisette, Kirsch,
Pfefferminz, Ingber,
pr. Flasche 50 Pfg.

Rum
pr. Flasche von 50 Pfg. an,
Rognat u. Arrak
in verschiedenen Sorten.

E. Willms,
Jever, Wasserpoststraße.

Verf.-Gef. gegen Viehsterben
für das südl. Jeverland.

Zur Deckung einiger Verlustfälle ist
eine Anlage von 1 Pfg. à versch. die
Markt erforderlich und von den Interessenten
bis zum 31. d. Mts. an die Distrikts-
Deputierten zu entrichten.
Schortens, 9. Dezember 1901.

M. G. Gerdes.

Fernsprecher Nr. 4.

Meine
Weihnachts-Ausstellung
habe eröffnet und halte dieselbe bei reichlicher Auswahl bestens empfohlen.
Bahnhofstraße. **J. H. Zwitter.**

Sie kaufen Spielsachen

in größter Auswahl, ferner Räder- und Schaufelräder, Kasten-, Leiter- und
Puppenwagen, Karren, Kinderschaukeln, Puppen, Puppentöpfe etc.,
außerdem Christbaumschmuck, Lichter, Lichthalter, Baumfische etc. etc.

in enormer Auswahl und sehr billig
bei

Heinr. Müller,

gegenüber der Hofapotheke.

Als passendes Weihnachtsgeschenk

empfehle in großer Auswahl

**Gedichtbücher, Erzählungen u. Romane,
Jugendchriften,**

teils 25 pCt., teils 50 pCt. billiger,
Bismarcks Gedanken und Erinnerungen,

sonst 20 Mt., jetzt 10 Mt.,

Statbuchs, bessere Notizbücher, Tagebücher
50 pCt. im Preise ermäßigt.

Bilder,

gerahmt und ungerahmt, zu sehr billigen Preisen.

Neuestraße. **Braders Buchhandlung.**

Bookstel. H. Joosten. Bookstel.

Zu meinem

Pampen- und Schuhwarenlager

sind bis zum Weihnachtsfeste die Preise bedeutend ermäßigt.

Zughängelampen von 4 Mt. an.

Ferner empfehle:

**Tork- und Kohlenlasten,
Gebäcktrommen,
Tafelwagen,
Wärmflaschen,
Kaffeekannen,
Milchkannen,
Komfoire,
Waschkänder,
Brotförbe,**

**Waschfessel,
kupferne Kessel,
Petroleum-Kochmaschinen,
Waschbretter,
Zeeleunen,
Messer und Gabeln,
Hackmaschinen,
Plättchen,
Botanisiertrommeln,**

Kaffeemühlen von 70 Pfennig an.

Mein großes
nachts-Ein-
Auswahl
heiten von
Handschuh-Lager
bietet zu Weih-
käufen reiche
eleganter Neu-
Glance-Hand-
schuhen in geschmackvollen Farben, vorzüglichem Leder und Arbeit; von Winter-
handschuhen aller Art in Wild- und Waschleder, Kammgarn, Tricot, Krimmer,
gefüttert. Glacee-, Velhandschuhen, Fahr- und Reithandschuhen, Ballhandschuhen.
Als Fachmann liefere, wie seit langen Jahren bekannt, beste Ware zu
billigsten Preisen. Gute Handschuhe sind sehr geschätzte Festgeschenke.

Oldenburg. A. Hanel, Hoflieferant.

Sukkade

per Pfund von 65 Pfg. an.
E. Willms.

Landw. Versammlung Dienstag den
17. Dezember nachmitt. präz. 5½ Uhr in
Schröders Gasthause zu Federwarden.
Tagesordnung: 1. Wahl eines Monenten
zur Jahresrechnung. 2. Vortrag des Herrn
Volterreikonsulenten Mittelstadt-Oldenburg
über die Fütterung des Milchviehs und
die praktische Vorführung von Milchunter-
suchungen. 3. Geschäftliches.

D. B.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Kaisersaal Jever.
Variété-Theater.
Auf allgemeinen Wunsch:
Mittwoch

**grosse Gala-Elite-
Familien-Vorstellung.**

Anfang 9 Uhr.

Kasseneröffnung 8½ Uhr.

Preise der Plätze wie bekannt.

Der Saal ist gut geheizt.

Mittwoch den 11. Dezember

finden 2 Vorstellungen im

Zirkus Bauer in der Bahnhofshalle

statt. Nachmittags 4 Uhr

Kinder- u. Familienvorstellung

zu ermäßigten Preisen.

Abends 8 Uhr

Hauptvorstellung

mit großer Pantomime.

Preise der Plätze zu der Kindervorstellung:

1. Platz 25 Pfg., 2. Platz 15 Pfg.,

Galerie 10 Pfg.

Es laßt hierzu ergebenst ein

die Direktion.

Am zweiten Weihnachtstage

große Tanzmusik,

wozu freundlichst einlabet

Waddewarden. R. W. Tholen.

Theater in Sande.

(Taddeus Gasthof)

Donnerstag den 12. Dezember 1901:

Sechstes Gastspiel des Wilhelms-

haverer Stadttheaters.

Direktion: Heinrich Scherbarth.

Haasemanns Töchter.

Original-Vollstück in 4 Akten von

Adolf Arrango.

Anfang 7 Uhr.

Eintrittspreis 1,25 Mt.

Imterverein Jeverland.

Versammlung Montag den 16. d. M.

nachm. 3 Uhr im Vereinslokal. L.D.:

Aufnahme neuer Mitglieder. Abrechnung

der Genossenschaft und der Ausstellungs-

Kommission. Wahl von Monenten usw.

Der Vorstand.

Familien-Anzeigen.

Verlobungs-Anzeigen.

Statt jeder besonderen Meldung.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen:

Anna Onken geb. Fittke

Bernhard Ohmstedt.

Jever, den 10. Dez. 1901.

Statt jeder Mitteilung.

Meine Verlobung mit Frau **Frieda**

Mittelhaus geb. Folkers zu

Warden beehre ich mich ganz ergebenst

anzugeben.

Warden, im Dezember 1901.

Wilhelm Kok.

Todes-Anzeige.

Statt besonderer Ansage.

Allen Verwandten und Bekannten die

traurige Nachricht, daß meine liebe Frau

und unsere liebe Mutter und Tochter

Marie Elisabeth

geb. Janßen

Sonnabendabend nach eintägiger Krank-

heit im Alter von 55 Jahren sanft ent-

schlafen ist.

Sillenstede. **J. G. Gills**

nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet Freitag den

13. ds. Mts. nachmittags 3 Uhr auf dem

Friedhofe zu Sillenstede statt.

Dierzu ein zweites Blatt.

Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Neuß der Zeitung

Injectionsgebühren für die Körpergröße oder deren Raum:
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. L. Mettler & Söhne in Zeven

Zeveländische Nachrichten.

№ 288.

Mittwoch den 11. Dezember 1901.

111. Jahrgang.

Zweites Blatt.

* Die polnische Interpellation.

Die russischen und österreichischen Polen, die in Lemberg und Warschau halboffiziell und nach Kommandat gegen Deutschland mit Steinwürfen und Zerschlagen von Fensterscheiben demonstriert haben, haben den preussischen Polen einen kleinen guten und einen großen schlechten Dienst erwiesen. Der kleine gute Dienst besteht darin, daß die Breschener Vorfälle schon jetzt im Reichstage zur Sprache gebracht werden können, während sonst es erst später im preussischen Landtage hätte geschehen können. Auch jetzt wird von einigen geraten, daß der Reichskanzler die Beantwortung der Interpellation im Reichstage ablehnen solle, weil die Breschener Schulvorkommnisse die preussische Unterrichtsverwaltung angehen und darum Landesangelegenheit seien, also vor den preussischen Landtag und nicht vor den Reichstag gehören. Aber es ist nicht abzusehen, warum Graf Bülow das, was er als preussischer Ministerpräsident in einigen Wochen sagen würde, nicht schon in dieser Woche als Reichskanzler sagen sollte, zumal er dann mehr Kapital aus dem großen schlechten Dienst, der den Polen erwiesen worden ist, schlagen kann, als wenn erst einige Wochen über die Lemberger und Warschauer Demonstrationen hingegangen sind. Die Interpellanten benutzen die Vorkommnisse im Auslande, um den Reichstag als Forum zu wählen, Graf Bülow hat keinen Grund, diesem Forum auszuweichen.

Der schlechte Dienst der Lemberger und Warschauer Polen besteht darin, daß der Reichskanzler aus diesem Eintreten ausländischer Polen für die angeblich bedrückten Brüder in Preußen den Beweis der Notwendigkeit herleiten kann und vorausichtlich wird, die Germanisierung so energisch als möglich zu betreiben.

Gegen eine energische Germanisierung wird kein patriotischer Deutscher etwas einzuwenden haben und sollte kein vernünftiger Pole, der sein Volk wirklich liebt, etwas einwenden, wenn diese ohne unnötige Härte betrieben wird. Wer nur eine Spur von Gerechtigkeitsgefühl hat, muß zugeben, daß die Polen unter preussischer Herrschaft geradezu beneidenswerte Kulturfortschritte nach jeder Richtung hin gemacht haben, Fortschritte, die sie unter polnischer Herrschaft niemals gemacht hätten, und die weder ihre Brüder in Rußland und selbst nicht in dem polnisch regierten Galizien auch nur annähernd gemacht haben. Die Polen in Preußen sind auch nicht so dumm, das nicht einzusehen, sie sind nur undankbar genug, es zu vergessen, und leichtfertig genug, sich von einer ehrgeizigen Erzählung, d. h. von den Adligen, aufstacheln zu lassen.

Wir wollen indessen nicht verkennen, daß an der Behandlung der Polen manche unvermeidliche und leider auch manche sehr wohl vermeidliche Härten vorkommen. Die preussische Regierung, die sich ihrer guten Absichten und der sichtbaren Erfolge wohl bewußt ist, die gar wohl weiß, daß es der polnischen Bevölkerung noch niemals so gut gegangen ist, als unter preussischer Herrschaft, vergißt nur zu leicht, daß kleine Missethate, unbedeutende Verletzungen, ein Volk oft ebenso wie ein Individuum mehr reizen als wirkliche große Leiden. Und darum sollte man es nicht verschmähen, den Polen gewisse kleine Leiden zu ersparen, ohne darum auch nur ein Jota von der Germanisierung, d. h. Kultivierung der polnischen Landbevölkerung, abzuweichen. Wie kleine Geschenke die Freundschaft erhalten, so fördern gerade kleine Verletzungen die Feindschaft. Die Regierungsmaxime fortiter in re, suaviter in modo (kräftig in der That, sanft in der Weise) ist nirgends so zu empfehlen als bei der Behandlung einer fremdartigen Bevölkerung. So weit es irgend geht, sollte man Verletzungen vermeiden. Hoffentlich giebt der Reichskanzler in einer energischen Antwort ein auch dahingehendes Versprechen.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Der Kaiser hat bei der Jagd in Neudorf 868 Stück Fasanen erlegt.

Beim Reichskanzler hat Sonnabend ein Diner stattgefunden, zu welchem u. a. an die aus Anlaß der Zolltarifverhandlungen z. B. hier anwesenden Vertreter der Bundesstaaten, den bayerischen Staatsminister Fehr, von Ribbel u. a. Einladungen ergangen waren.

Auf dem jüdischen Friedhofe in Berlin ist ein Grabdenkmal für Kasker und Hamburger enthüllt worden. Das Denkmal für die beiden Parlamentarier, gestiftet vom Vorstand der jüdischen Gemeinde, besteht aus zwei 2½ Meter hohen graugrünen Granitssäulen, welche je ein Lorbeerzweig aus gestanzter Bronze ziert. Zwischen den Säulen ist eine 1½ Meter hohe Bronzetafel angebracht mit der Aufschrift: „Hier ruhen im Tode vereint, die im Leben gemeinsames Streben für Deutschlands Einheit und Freiheit verband.“

Der Reichstag hat auch Sonnabend, am 6. Verhandlungstage, die 1. Lesung des Zolltarifentwurfs nicht beendet. Das Haus war nur schwach besucht. Vorsichtigerweise wurden Sonnabend erst einige kleinere Vorlagen erledigt und sollen auch Montag und Dienstag erst die Interpellationen zur Verhandlung kommen, ehe die Beratung der Zollvorlage fortgesetzt wird. Die Sonnabend gehaltenen Reden waren von nur mäßigem Interesse; überhaupt war nur der vierte Verhandlungstag bedeutend.

Offiziell wird verbreitet: Der Generalgouverneur von Warschau und die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden haben dem deutschen Generalkonsul in Warschau Besuche gemacht, um ihr Bedauern wegen des Angriffs auf das deutsche Konsulatsgebäude auszudrücken. Die Regierung wird ein neues Konsulatsgebäude anfertigen und in Gegenwart von Vertretern der Behörden wieder anbringen lassen. Auch das Strafverfahren gegen die Schuldigen ist bereits im Gange.

Der Kaiser soll in letzter Zeit wiederholt mit maßgebenden Persönlichkeiten über die Duellfrage konferiert haben. Die Ergebnisse werden vor der Hand noch geheim gehalten, sie sollen dem Kaiser aber dem Vernehmen nach vielleicht schon am Neujahrstage vor versammelter Generalität bekannt gegeben werden und im allgemeinen in Einführung von Ehrengerichten mit Strafbefugnissen bestehen.

Seit einigen Tagen sind Gerüchte verbreitet, daß die preussische Staatsregierung oder der Handelsminister mit einer der großen westfälischen Bergwerksgesellschaften über deren Verstaatlichung in Verhandlung trete. Nach den von der Köln. Ztg. von zuverlässiger Quelle eingezogenen Erkundigungen entbehren diese Gerüchte jeder tatsächlichen Unterlage. Gleichen Wert besitzen die weiteren Mitteilungen, wonach dem preussischen Landtage bald nach seinem Zusammentreten im nächsten Monat eine Eisenbahnvorlage zugehen soll, welche 500 Mill. M. für die Erweiterung und Vervollständigung des preussischen Eisenbahnnetzes fordern werde. Auch hier kann das genannte Blatt auf Grund zuverlässiger Erkundigungen feststellen, daß über Umfang und Inhalt der im Laufe der nächsten Landtagssitzung zu erörternden Eisenbahnvorlage noch nicht das Geringste feststeht. Bisher haben noch nicht einmal die Verhandlungen über die neue Eisenbahnvorlage in Angriff genommen werden können. Daß eine solche Vorlage allerdings mit Sicherheit zu erwarten ist, und daß sie auch erhebliche Summen fordern wird, wenn diese auch nicht annähernd an jene 500 Millionen heranreichen, ist schon deshalb anzunehmen, weil die im letzten Frühjahr fertiggestellte, aber infolge des vorzeitigen Landtagseschlusses nicht eingereichte Eisenbahnvorlage zweifellos jetzt unter allen Umständen dem Landtage unterbreitet werden wird.

Oesterreich.

In Galizien ist den Beamten untersagt worden, sich an politischen Kundgebungen, Versammlungen und Geldsammlungen, wenn sie demonstrativen Charakter haben, zu beteiligen. Auch andere strenge Maßnahmen wurden ergriffen, um preußenfeindliche Demonstrationen zu verhindern.

Italien.

In Neapel, wo in letzter Zeit so viel Korruption aufgedeckt worden ist, droht jetzt dem Richterstand ein schwerer Skandal. Fünf Appellgerichtsräte sind vom Justizminister vor den Kassationshof geladen worden.

Auf abschüssiger Bahn.

Roman von B. Coron.

(Fortsetzung.)

Noch eine Stunde des Besammenseins mit dem Vater und dessen Gästen, dann nahm Herbert Abschied, gequält von einem gewissen seelischen Unbehagen, das ihn während der ganzen Rückfahrt nicht verließ.

Als Herbert in B. anlangte, wollte er noch einige schriftliche Arbeiten erledigen, aber es mangelte ihm die dazu erforderliche Sammlung und geistige Spannkraft. Während er an seinem Schreibtisch saß, schienen ihm beständig zwei Mädchenköpfe über die Schulter zu schauen: der eine interessant, aber unschön, mit verzehrendem Feuer in dem leidenschaftlichen, unstillen Blick — der andere von goldenem Haar, wie von einem Helligkeitsschein umflammt, mit unschuldigen, verklärenden Kinderaugen und einem lieblichen, herzwinnenden Lächeln um den rötlichen kleinen Mund.

Bisher waren nur Herberts Sinne vorübergehend erregt worden. Der junge Mann gehörte nun einmal zu den flotten Kreisläuf der Großstadt und versagte sich nichts, was ihm erreichbar war, ja, er betrachtete es sogar als Erfordernis des guten Tones, galante Abenteuer zu haben und hinter seinen Ständesgenossen in dieser Hinsicht nicht zurück zu bleiben.

Aber jetzt hatte sich eine andere Empfindung in sein Herz geschlichen, etwas so inniges, holdes — ein ihm bisher fremdes Gefühl. Willenlos ließ er sich von dem schmeichelnden neuen Reiz umstricken. Was festelte und baunte ihn denn eigentlich so mächtig? Es gab viel beeindruckendere Schönheiten als Margot, viel interessantere und geistreichere Frauen. Das junge Geschöpf wirkte nichts von Koketterie, sondern war die Natürlichkeit selbst. In diesem kindlichen, holden Wesen, in dieser Taufkirche lag wohl eben ihr unwiderstehlicher Zauber. Welch ein Himmel jungfräulicher Keuschheit und leutsamer Herzengüte lagte aus dem lieben Gesichtchen! Welcher Schatz war da zu heben!

Warum mußte sich auch immer der dunkle, unheimliche Schatten Konstanzen dazwischen drängen? Er würde mer weiß was darum gegeben haben, wenn er die beiden Stunden wachsfüßiger Horchheit hätte rückgängig machen können — aber sein Verstand hatte ihn in Fesseln geschlagen, die unzerbrechbar schienen — für alle Ewigkeit.

9. Kapitel.

„Du hattest gestern vor der Ankunft Deines Freundes einen kleinen Meinungswechsel mit Konstanze. Um was handelte es sich denn?“ fragte Frau von Felsing, als sie mit dem Schwager allein war.

Er suchte erst in seinem Gedächtnis, klopfte sie dann freundlich auf die Schulter und erwiderte lachend: „Vertrachte die Sache als beigelegt, Melitta. Mir schloß da eine dumme Idee durch den Kopf. Ich habe mich aber von der Unhaltbarkeit derselben überzeugt. Lassen wir die Sache auf sich beruhen.“

„Im Gegenteil, sprechen wir darüber. Ich dachte, wir beide wären uns volle Aufrichtigkeit schuldig.“

„Im ersten Angelegenheiten gewiß, aber über jede flüchtige, dumme Einbildung brauchen wir doch nicht zu reden.“

„Mir ist nicht das geringste gleichgültig, wenn es Konstanze betrifft.“

„Mir ebenso wenig. Ich täuschte mich aber, wie Du soeben hörtest.“

„Ja, was meinstest Du denn eigentlich? Habe ich kein Recht, danach zu fragen?“

„Wozu denn auf einen Gedanken zurück greifen, der sich ebenso schnell verflüchtigt, wie er mir kam?“

„Warum mußt Du ihn mir verbergen? Hat oder sagte meine Tochter etwas Unpassendes?“

„Nein, nein — laß das doch, Melitta. Ich versichere Dir nochmals, es war meinerseits nur eine dumme Einbildung.“

„Weshalb scheust Du Dich dann aber, offen darüber zu sprechen?“

„O, über die Neugier der Frauen!“

„Neugier war nie mein Fehler. Ich habe Dein Vertrauen niemals zu erzwingen gesucht — dieses Zeugnis wirst Du mir nicht verweigern können. Aber was mein einziges Kind angeht — und wäre es nichts als Thorheit — das verlange ich zu wissen. Also welcher Gedanke schoß Dir durch den Kopf?“

„Nun, wenn Du durchaus darauf bestehst —“

„Das thue ich!“

„Ich äußerte einen berechtigten Tadel über meinen Sohn, worauf Konstanze so entschieden seine Partei nahm, daß mir der Einfall kam, es könne sich zwischen den jungen Leuten etwas angespannt haben.“

„Du meinst eine mehr als verwandtschaftliche Neigung? Und wenn denn so wäre — würdest Du etwas dagegen einwenden?“

„Sehr viel, Melitta!“

„Kaum waren diese raschen Worte gesprochen, als der Oberförster sie auch schon bereute, denn ein ihm wohl-

bekanntes Jucken um die Augenwinkel seiner Schwägerin verriet, daß Frau von Felsing sich tief gekränkt fühlte. Und eine solche Kränkung hatte sie, die seit langen Jahren mit seltener Pflichttreue seinem Hause vorstand, nicht verdient. Deshalb beilegte er sich hinzuzufügen: „Das heißt, verstehe mich recht! Deine Tochter ist mir so lieb und wert wie eins meiner eigenen Kinder, aber nun und nimmermehr würde sie mit ihrer strengen Sinnesrichtung, mit ihrem schroffen, verschlossenen Wesen, mit ihrem Gang, alles ernst und schwer zu nehmen, für den leider nur allzu leichtlebigen und oberflächlichen Herbert passen. Aus diesem Grunde sagte ich und sage ich noch — ich hätte sehr viele und unüberwindliche Einwendungen.“

„Nur aus diesem Grunde?“

„Du betonst Deine Frage mit so sonderbarem Nachdruck —“

„Weil ich noch etwas anderes hinter der abgegebenen Erklärung vermutete.“

„Also denn herans mit der Sprache! Ich bleibe niemand eine offene Antwort schuldig.“

„Colldest Du nicht von der Erwägung ausgehen, daß Konstanzens Vater geistesgestört ist?“

„Aber Melitta! Was fällt Dir ein?“

Der Oberförster sprang empor und begann auf- und abzuspringen, wie es in Augenblicken großer Erregung seine Gewohnheit war.

„Die Konstitution, das Nervensystem der Mutter spricht doch auch mit! Und ich habe selten einen klareren, schärferen Geist, als der Deinige es ist, kennen gelernt.“

„Trotzdem würde Dich der Gedanke, daß Dein Sohn sich mit der Tochter eines Geisteskranken vermählen

könnte, peinigen! Und — ich sehe es Dir an, daß ich mit dieser Vermutung das richtige getroffen habe. Leugnest Du es? Siehst Du mir Dein Wort darauf, daß ich mich irre? Wenn Du es thust, so glaube ich Dir.“

„Zum Teufel, nein! Ich thut's nicht!“ brach Werther los. „Vägen war niemals meine Sache. Der Gedanke ist mir gekommen, ich habe ihn aber zurückgewiesen und mir selbst gesagt, es ist Blödsinn mit der Vererbungs- theorie! Konstanze hat allerdings manchen frapperenden Zug von ihrem Vater, aber die urkräftige, gesunde, willens- und geisteskräftige Natur der Mutter hält das Gegengewicht. Siehst Du, Melitta, das alles fuhr mir in dem Zeitraum von wenig Minuten durch den Kopf, und ich gelangte zu der Ansicht, daß das Mädchen nach Dir, die es von seinen frühesten Lebensjahren an überwachte und bildete, geraten müßte und werde. Und so ist es auch. Wie sie mir jetzt erscheint, so warst Du in Deiner Jugend. Also mit dieser momentanen Befürchtung wurde ich im Augenblick ihres Auftauchens fertig. Die andere — daß die Charaktere der jungen Leute nicht zusammen passen und im Eheleben einen beständigen Krieg herauf- beschwören müßten, bleibt jedoch bestehen. Und deshalb wiederhole ich, daß ich niemals anders, als durch mächtige Gründe bezogen werden könnte, meine Zustimmung zu einer Verbindung dieser beiden zu geben. Aber ein solcher Konflikt tritt ja garnicht an mich heran, denn infolge scharfer Beobachtung gewann ich die Ueberzeugung, daß Herbert Deine Tochter nicht liebt.“

(Fortsetzung folgt.)

Amthliche Anzeigen.

Im Bezirke des unterzeichneten Stranda-
amts sind folgende strand- bzw. seetrit-
tliche Gegenstände geborgen worden:

I. Im Bezirke des Strandvogts Jacobs
zu Schillig:

1. im Januar 1901:

1 tannene Bohle, 8,35 m lang, 27X6 cm
stark, 1 desgleichen 2,39 m lang und
16X7 cm stark;

2. im September 1902:

1 Klappe aus Tannenholz, 1,14 m lang
und 1,17 m breit, 1 tannenes Faß mit
2 Böden, 80 cm lang, 1 tannenes Faß
mit 1 Boden, 75 cm lang, 1 eiserne Boje,
82 cm lang.

II. Im Bezirke des Strandvogts Marks
zu Horumerfel:

1. im November 1900:

1 tannene Bohle, 3 m lang, 28X10 cm
stark, 1 alter Schiffsanker von 79 kg
Gewicht;

2. im August 1901:

1 Stück besägtes Kienholz, 3,90 m lang,
21X30 cm stark, 1 desgleichen, 1,90 m
lang, 10X10 cm stark, 1 Bohle, 3,14 m
lang, 21X6 cm stark, 1 Brett, 3 m lang,
10X3 cm stark, 1 hölzernes Faß mit
eisernen Reifen;

3. im Oktober 1901:

1 Stamm Tannenrundholz, 5,70 m
lang, 0,95 m mittleren Umfangs, ohne
Mark und Nummer;

III. im Bezirke des Strandvogts Janssen
zu Friederiksfel:

1. im November 1900:

1 altes leeres Faß mit 6 eisernen
Reifen, ohne Zeichen und Nummer;

2. im August 1901:

1 hölzerner Geflügel-, aufsteigender Brief-
tauben-Kasten von 1,40 m Höhe, 0,80 m
Breite und 0,53 m Tiefe;

IV. im Bezirke des Strandvogts Rüstmann
zu Wangerooge:

1. im September 1901:

1 Schiffs-Namenbrett, blau gestrichen
mit erhabenen gelben Buchstaben „Gauß“
A. B. O. gezeichnet.

Die unbekannten Eigentümer obiger
Gegenstände werden hiermit öffentlich auf-
gefordert, ihre Ansprüche
spätestens bis zum 1. Januar 1902
beim unterzeichneten Strandamte anzu-
melden und zu begründen, widrigenfalls
sie bei der Verfügung über die Gegen-
stände unberücksichtigt bleiben.

Jever, 25. November 1901.

Großherzogliches Strandamt.
J. B. d. A.: Muckenbecher.

Vermischte Anzeigen.

Herr Viehhändler F. Ziemann hier, läßt
Donnerstag den 12. Dez. d. J.
nachm. 1 Uhr
in Metzgerdes Gasthof am Bahnhofe
hieselbst

50-60
große und kleine
Schweine,
darunter vorzügliche
Zucht- und
Mastschweine,
öffentlich meistbietend auf geraume Zah-
lungsfrist verkaufen, wozu ich Kauflieb-
haber einlade.

Jever. M. U. Minssen.

Der Arbeiter Hestermann hier, läßt
wegen Fortzuges
Freitag den 13. d. Mts.
nachm. 1 Uhr anfangend
in und bei seiner Wohnung mit geräumiger
Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten
an den Meistbietenden verkaufen:

2 Kommoden, 1 K. Schrank, 1 Bett-
stelle, 1 Spiegel, 4 Tische, 1 Lehnstuhl,
4 Stühle, 2 Koffer, 1 Bubbele, 2
amerikanische Wanduhren, mehrere
Lampen, allerlei Schilbereien, mehrere
Blumen mit Töpfen, allerlei Steingut,
eif. Töpfe, Theekessel, mehrere Fässer
mit Sauerkraut und Bohnen, ca. 10
Zentner Kartoffeln, 1 Partie Pfanz-
kartoffeln, Schalotten usw., allerlei
Frauenkleider;

ferner: 1 fast neue Düngerkarre, 1 Senze,
Garten, Forken, Fässer und Ballen
und was sich weiter vorfinden wird.
Kaufliebhaber werden eingeladen.

Rüsterfel, den 6. Dezember 1901.
C. Willsms.

Zu vermieten
eine freundliche Unternehmung zum 1. Mai
f. J. Schlachte Nr. 326.
Sucht für meinen kleinen Haushalt
zum ersten Mai nächsten Jahres eine
nicht zu junge Haushälterin.
Ein Dienstmädchen wird gehalten.
Carolinensfel. J. D. Dirks.
Suche zu Ostern oder Mai für meine
Bäckerei und Konditorei einen tüchtigen
Lehrling.
Sande. Hajo J. Sieben.

Dritter und letzter Verkaufstermin
wegen der Ahrenschen Besitzungen zu
Mooshütte bei Jever, als:

1. des Wirtshauses mit
Tanzsaal, doppelter
Regelbahn, großem
Luft- und Gemüse-
garten,
2. des neuen Wohn-
hauses mit Scheune
und Garten, passend
für einen Proprietär,

wird angelegt auf
Montag d. 16. Dez. d. J.
nachm. 5 Uhr

in Martens Gasthof zum Bremer Schlüssel
hieselbst.
Da Verkäufer den Verkauf ernstlich
beabsichtigen, so soll bei irgend angemessenen
Geboten der Zuschlag sofort erfolgen.
Jever. M. U. Minssen.

Bauplatz-Verkauf.

Herr Rentier S. Juchacz hier, will
seinen zu Bant, Gde. Unter- und
Adolfstraße, belegenen schönen

Bauplatz

öffentlich versteigern.
Auf Wunsch des Käufers werden
Kauf- und Bausgelder viele Jahre
kreditiert werden.

Verkaufstermin wird angelegt auf
Montag den 16. d. M.
nachmittags 2 Uhr

in meinem Geschäftszimmer (neben dem
hiesigen Rathause).
Kaufliebhaber werden freundlichst ein-
geladen.

Jever, 1901 Dezember 9.
Mr. Israel.

Gesucht

per sofort zur Erlernung des Haushalts
ein junges Mädchen von 15 bis 17 Jahren.
Gute Behandlung u. Familienanschluss
wird zugesichert.

Frau Schieck,
Wilhelmshaven, Bismarckstr. Nr. 1.

Der zur zweiten Pastorei zu Seng-
warden gehörige, bisher von H. den
benutzte

Hamm,

Flur 8 Parz. 39,
groß 2 Hektar 42 Ar 06 Qm. oder
7,68 Gras, am Bodern, soll in Gemä-
heit der in den bisherigen Verpachungs-
terminen bekannt gemachten Bedingungen
nunmehr als Pflugland (Aufbruch) ver-
pachtet werden, wozu Termin angelegt
wird auf

Sonabend den 14. Dezember d. J.
abends 7 Uhr

in Hellmerichs Gasthause zu Sengwarden.
Sillenstedt, 1901 Dezember 9.

Albers, Auktionator.

Waschpulver
mit
Ludewig's
Seifenspülver
überall
zu haben

Rüsterfel.

Meine diesjährige Weihnachtsgeschäfts-
ausstellung bietet wieder große und schöne Aus-
wahl in

Baumstämme, Puppen
und sonstigen Spielwaren,
wie auch in

Porzellan-, Glas- u. Nippfachen,
Schmuck-, Galanterie- und Kurz-
waren.

Zum Besuch lade freundlichst ein.

J. L. Haake.

Täglich frische kräftige Gese.

Jever. Carl Dircks.

Schöne Rosen, schöne Korinthen
Pfund 20 Pfg., dito Ringäpfel,
1a. Ware, 40 Pfg., neue Wall-
und Hafelnüsse empfiehlt
Hohenkirch n. M. Follen.

Für 10 Mark sind

278,000 bare
Mark

(1/2 Mk. 5.—) zu gewinnen mit
1 Ottom. Staats-Eisenb.-Los
in ganz Deutschl. genehmigt.
Ziehung 2. Januar n. J.
Gewinnliste nach jeder Ziehung.
Umgeh. Aufträge befördert

Fr. Th. Barth, Ann.-Exp.,
Frankfurt a. M. (Nr. 207.)

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung gezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichsten, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ägenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Verklebung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutaustritte in Stuhl, Hämorrhoiden (Hämorrhoidaliden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein hebt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungsstrome einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle unangenehmen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverfinstern, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stichen oft solche Kranke langsam dahin. Dieser Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beugt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à 1,25 und 1,75 Mk. in Jever, Wittmund, Federwarden, Wilhelmshaven, Hooftel, Hohenkirchen, Carolinensiel, Ems, Dornum, Aurich, Neustadt-Gödens, Friedeburg, Neuenburg i. D., Toffens, Stollham, Seefeld, Varel usw. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststr. 82,“ 3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und fristfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt! Man verlange ausdrücklich Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaff 320,0, Fenchel, Anis, Gelenenwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Alle, welche aus den Jahren 1900 und früher an den Nachlaß meines sel. Vaters, des Schuhmachermeisters Friedrich Janßen in Engwarden, schulden, werden hierdurch aufgefordert, innerhalb acht Tagen Zahlung zu leisten bei Beilegung der Klage. Engwarden, 8. Dezember 1901. Friedrich Janßen Witwe.

Unterlage hiermit strengstens die unbedingte Ueberzeugung über mein Vorgehen von der Fortifikationsstraße nach dem Altenroden-Wege. Zuwiderhandelnde werde strengstens zur Anzeige bringen. Neuenrodenrodenroden.

Reinh. v. Hettlinga. **Gesucht** auf sofort ein tüchtiger **Schwarzbrotbäcker.**

Hooftel Mühle. Friz Corporal. **Gesucht** zu Ostern oder Mai ein **Lehrling.**

Jever. J. H. Cassens. **Gesucht** gegen den 20. d. Mts. ein Schwarzbrotbäcker.

St. Joofter Mühle. G. Schütte. **Gesucht** auf Mai n. J. ein Großknecht.

Marienfel. H. Harken.

Kaufe fortwährend **Alfisse,**

sowie **Pferde- u. Kuhhaare** zu den höchsten Preisen.

Desterbeich, Postf. Tettns. Joh. Freimuth.

Suche ein Entersfellen, 1 1/2 Jahre alt, anzukaufen. Farbe: Schwarz oder Fuchs. Sillenrieder Deppenhausen. L. Ebomßen.

Carolinensiel.

Meine Weihnachts-Ausstellung, welche mit allen Neuheiten ausgestattet ist, bietet die größte Auswahl nur nützlicher Festgeschenke.

Friedrich Syassen.

An den Sonntagen vor Weihnachten ist mein Geschäft bis abends geöffnet.

Reeller

Ausverkauf.

30 Stück Damen-Jackets, Kragen und Golf-Capes.
80 Stück Kinder-Winter-Paletots, Jackets und Regenmäntel zu Spottpreisen.

Sämtliche vorhandenen garnierten und lungarnierten Güte zu Einkaufspreisen.

80 Stück Kleiderstoffe und Kattune zu Einkaufspreisen.
300 Stück Kleiderstoff-Neste in Längen von 2-6 Meter.
100 Stück baumwollene und Kattun-Neste.

Ferner: 15 Herren- und 40 Kinder-Anzüge, vorjährige Dessins, zu Einkaufspreisen.

Eine Partie Herren- und Knaben-Mützen unter Preis.

Friedr. Syassen, Carolinensiel.

Zur Anzeige,

daß ich wieder antworfend sein werde in **Esens Donnerstag den 12. Dezbr.** im Deutschen Hause (Harms) nachm. von 12 bis 5 Uhr.

Wittmund Freitag den 13. Dezbr. im Bahnhofs-Hotel morgens von 8 bis nachmittags 3 Uhr.

Carolinensiel Sonnabend den 14. Dezbr. im Gasthof zur Traube morgens von 9 bis nachmittags 2 Uhr.

Patienten in Jever bitte ich, mich in den angegebenen Orten besuchen zu wollen, **Wilhelmshaven Montag den 16. Dezbr.** in Hempels Hotel, 1. Tr., Zimmer Nr. 12, morgens von 8 bis nachmittags 3 Uhr.

für an Bruch- u. Vorfall-Leidende,

mit **Bruchband ohne Feder**, welches bequem, auch nachts, zu tragen ist, wodurch die Bruchöffnung stets geschlossen und Starkerwerden verhindert wird;

mit **Regulirband**, welches verstellbare Belotte besitzt und daher starken Leuten zu empfehlen ist, schließt die Bruchöffnung und hält ohne Tragen eines Schenkelsriemens den Bruch zurück, und noch andere mehr;

mit **Mutter-Gürteln für an Vorfall leidende Damen**, bei dessen Tragen die Schmerzen sich lindern und jede Arbeit verrichtet werden kann, ist von jeder Dame selbst anzulegen und belästigt nicht;

mit **Leibbinden für Fettleibige, an Nabelbruch-Leidende usw.**;

mit **Suspensorien für Krampfadern, Wasserbrüche und stärkere Vorwölbungen** für feststehende Brüche;

mit **Mastdarmgürteln**, welcher Zurückhaltung des Mastdarmvorfalles bewirkt. Halte dieses empfohlen und nehme Bestellungen entgegen.

Hochachtungsvoll **H. Rohdis, Bandagist,** aus Hamburg, Altonaerstraße 68, St. Pauli.

Zu verkaufen ein gut erhaltenes Fahrrad, Preis 45 Mk. St. Jooftergroden. Carl Meyer.

Meinen an der Ziegenreihe belegenen Acker wünsche zu verkaufen. Jever. Wwe. Streuge.

Neue feigen 1 Pfd. 25 Pfg. J. H. Cassens.

Schweizer-Käse ff. 1 Pfd. 80 Pfg. J. H. Cassens.

Gebr. Stollwerck

27 Hofdiplome

63 Preismedaillen.

Chocolade-, Cacao- und Zuckerwaren-Fabriken.

Export nach allen Erdtheilen.

Köln - Berlin - Wien - Breslau
München - Amsterdam - Brüssel - London
Pressburg - New-York - Chicago,

Stofflager! Stofflager!

Bucksfin, Kammgarn, Cheviot,
verschiedene Reste zu Herren-Anzügen in feiner Ware zu Ausnahmepreisen.
Herren-Anzug nach Maß von 33 M. an.

B. Dettmers, Sever, Neuestr.,
Herren-Garderoben.

Mitteilungen

aus dem

„Plattdütschen Klenner“

nebst

einer Zugabe in gleicher Mundart

von

Th. Dirks.

Wir sind mit Herausgabe dieses Werkes den sowohl direkt wie durch die Presse wiederholt an uns herangetretenen, auf eine Neu-Auflage des „Plattdütschen Klenners“ hinielenden Anregungen nachgekommen.

Bekanntlich erregten die von 1866—1871 erschienenen sechs Jahrgänge des „Plattdütschen Klenners“ bei allen Verehrern des Plattdütschen berechtigtes Aufsehen. Der Auf des „Plattdütschen Klenners“ ging damals weit über die Grenzen der engeren Heimat hinaus. Für die Neu-Auflage ist aus dem „Plattdütschen Klenner“ der beste Teil der gemüth- und humorvollen Erzählungen, Gedichte und lustigen Schnurren gesammelt und mit einigen anderen gleichfalls vor langen Jahren verfaßten Stücken zu einem stattlichen Bande von 340 Seiten vereinigt. Der Verfasser, der hochbetagte, jetzt in Oldenburg lebende Lehrer a. D. Th. Dirks beherrscht wie kaum ein zweiter das Plattdütsche.

Die Kritik bezeugte seinerzeit die Sprache des „Plattdütschen Klenners“ als an Reinheit und Wohlklang dem Plattdütschen Frig Reuters weitaus überlegen.

Von den früheren Recensionen wollen wir nur diejenige eines gewiß kompetenten Beurtheilers mittheilen.

Klaus Groth schrieb 1867 über den „Plattdütschen Klenner“ (Sphor Nachrichten, 141): „Der Verfasser ist ein Meister im Erzählen wie nur Sebel in seiner Art. Die beiden ruhrenden Geschichten „Tientje Stellen“ und „De wullaten Halblaud“, mehrere der Schelmstücken, dem plattdütschen Volke so eigen, zeichnen zugleich Rand und Leute mit einer Wahrheit und Lebhaftigkeit, daß einst ein Historiker mit wahrer Genugthuung nach diesen Kalendern langen wird, wenn er sich vergegenwärtigen will, wie es einst bei uns jenseit der Elbe ausgesehen hat.“

Der Preis des elegant ausgestatteten Werkes mit Bildnis des Verfassers nach Zeichnung von Bernhard Winter beträgt brochiert 3 M., gebunden 4 M.

C. L. Mettler & Söhne in Sever.

Größtes Lager im Umkreise von ca. 100 Kilometer!
Emaillierte Sparherde, Stubenöfen,
Dauerbrandöfen, Kesselöfen,
roh und emailliert. — **Momentan 400 Stück am Lager!**
Die Preise sind der Konjunktur entsprechend ganz erheblich ermäßigt.

Wittmund. J. Egberts. Wilhelmshaven.

Hausfrauen Jever, prüfet **Vormbaum's Waschpulver „Eureka“.**
Eureka ist und bleibt die Krone aller Waschmittel!
Ueberall erhältlich.

Alleiniger Fabrikant: **Johs. Vormbaum, Essen-Rüttenscheid.**

Engros-Verkauf durch fast sämtliche Grossisten einschl. Branchen.

General-Vertreter für Jever und Umgegend: **R. Scipio in Bremen.**

Zu verkaufen
eine schwere fette Kuh.
Wiefels.

B. Galtz.

Zu verkaufen
ein fettes Schwein.
Wiefels.

Fran Harberts.

Habe ein Fuder Pferde-Mädel gegen
Geld zu vertauschen oder zu verkaufen.
Beim Bahnhof.

D. u. S.

Manufaktur- und Modewaren-Lager

Mein
ist jetzt in allen Theilen für den Winter sehr reichhaltig ausgestattet.

Neue Sendungen in

Hanben, Handschuhen, Tüchern, Mützen, Shawls etc.,
garnierten und ungarnierten Winterhüten,
fertigen Anzügen und Zoppen,
tadellos sitzend und gut verarbeitet.

Damen- und Herren-Regenschirmen
trafen ein.

Ich empfehle ferner in besonders großer Auswahl

Bucksfins, Kammgarne u. Cheviots,
schwarze u. farbige Kleiderstoffe
in den neuesten Dessins und allen Preislagen.

Ich führe nur gute, haltbare Qualitäten und biete bei mäßigen Preisen
Gelegenheit zu sehr

günstigen Weihnachts-Einkäufen.

Hooksiel. A. Cohn.



Weber's Feigenkaffee

ist seit Jahrzehnten
bewährt und anerkannt.

**Verbessert Aroma und
Geschmack
des Kaffeegetränks.**

Radebeul - Dresden.

SONDULIN

Die Wische der Zukunft

erzeugt strahlenden Glanz m. wenig Arbeit, ist wasser-
beständig, färbt nicht ab und ist garantiert säurefrei.

Entfernt
alte Wische
vor
Benutzung
von
Sondulin.

Neue
Schmier-
büsten
sind zu
empfehlen.

Empfehle mein großes Lager in
schwarzen und farbigen
Kleiderstoffen

Meter von 45 Pfg. an, zu Geschenken
wie für Konfirmanten passend.

Neuende. Hugo Hespeler.

Mähmaschinen

für Hand u. Fußbetrieb von 36 M. an,
Betten von 10,50 M. an,
Federn Pfd. von 50 Pfg. an,
Arminster-Teppiche von 6 M. an,
Länderstoffe von 25 Pfg. an,
Anzüge nach Maß

in jeder Preislage.

Neuende. Hugo Hespeler.
Sonntags bis 7 Uhr geöffnet.

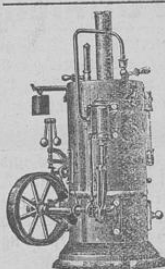
Muskatrosinen,

gute ausgesuchte, pro Pfund 25 Pfg.,
Korinthen pro Pfd. 20 Pfg.

so lange Vorrat reicht empfiehlt
Friedr. Röper.

Einbecker Porter,

sehr nahrhaft, bekömmlich, wohlgeschmeckt,
à Flasche 25 Pfg., 13 Flaschen für 3 M.
Wilh. Gerdess.



**Modell-
Dampf-
maschinen,
Betriebs-
modelle**
empfiehlt
Otto Bley,
Sever.

Glacé- Handschuhe,

wöchentlich frische Sendung.

„Garmen“, 3 Druck, farbig, Paar 1,50 M.
„Prima“, 3 „ „ „ 1,90
„Echt Biegen“, 3 Druck, farbig und
schwarz, Paar 3.— M.
„Prima“, 3 Druck, schwarz, 2,15
Neuheiten mit aparten Aufnähten.

Herren-Glacé,
echt Napha-Hundeleider,
**Garantie für meine sämtlichen
Sorten.**

Jedes Paar, welches beim erstmaligen
Anziehen zerreißt, wird anstandslos ersetzt.

A. Mendelsohn.